

**Zeitschrift:** Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri

**Herausgeber:** Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung

**Band:** 15 (1937)

**Heft:** 6

**Nachruf:** Totentafel = Nécrologie

**Autor:** A.S.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

„SOS — unsere Milch ist sauer!“ Die Funker der Dampfer im Atlantischen Ozean haben etwas erstaunte Augen gemacht, als sie plötzlich den seltsamen Hilferuf vernahmen: „SOS — unsere Milch ist sauer!“ Dieses Signal kam von dem Ozeanriesen „Berengaria“, der sich auf dem Wege von Southampton nach New York befand. Der Küchenchef des schwimmenden Hotels war in keine geringe Verlegenheit geraten, als er bemerkte, dass der gesamte Milchvorrat, den man für die 1400 Passagiere an Bord genommen hatte, im Anschluss an ein heftiges Gewitter sauer geworden war. Wie sollte er das Frühstück und den Nachmittagskaffee servieren, wenn er nicht einen Tropfen Milch hatte? Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht von dem Missgeschick unter den Reisenden, die lebhaft dagegen protestierten, nun bis nach New York ohne Milch fahren zu müssen. Da entschloss sich der Kapitän zu dem drahtlosen Hilferuf, und siehe da, fünf Ozeandampfer verschiedener Nationen, die

sich in der Nähe der „Berengaria“ befanden, hatten Verständnis für die peinliche Lage und kamen herbei. Sie stellten der „Berengaria“, nachdem der ruhige Seegang den Transport ohne weiteres gestattete, insgesamt nicht weniger als 3000 Liter Milch zur Verfügung. (ham im „Bund“).

**Der unhöfliche Zeitansager.** Herr X wünscht die genaue Zeit zu erfahren. Die Telephonistin verbindet ihn ohne lange Erklärung mit Nr. 16, Zeitansage. Für X ist das neu. Er versteht zuerst nicht recht und fragt: „Wie? Was?“ Dann geht es besser; er versteht „ihn“ gut, stellt seine Uhr ein und kann sich nicht enthalten, ein freundliches „Danke schön“ ins Mikrophon zu rufen. Auf das „Bitte schön“ wartet er aber vergeblich. Der Zeitansager fährt ruhig weiter, worauf Herr X meint: „Schon, gut, aber das Telephonfräulein war entschieden netter!“

Bd.

## Totentafel — Nécrologie.

**Jakob Engeli, gewesener Telephonchef in Zürich.**

Jakob Engeli, der am 12. Oktober dieses Jahres in seinem 72. Altersjahr gestorben ist, trat im Jahre 1883 in die Telegraphenverwaltung ein und erwarb sich im Jahre 1885 das Telegraphistenpatent. Als Telegraphist amtierte er in St. Gallen und Schaffhausen. In den Jahren 1891 und 1892 war er Materialgehilfe bei der Direktion in Bern, kehrte dann aber als Telephongehilfe nach Schaffhausen zurück. Im Jahre 1898 wurde er



Telephongehilfe I. Kl. in Basel, wo wichtige Aufgaben zu lösen waren. Er hatte sich mit dem oberirdischen Linienbau zu befassen, der damals sehr ausgedehnt war und grosse Anforderungen an das Baupersonal stellte. Ausser zahlreichen Anlagen in der Stadt entstanden unter seiner Leitung Fernleitungsstränge in den Richtungen Liestal-Olten, Rheinfelden-Zürich und Landesgrenze-Deutschland. Nach vierzehnjährigem Aufenthalt in Basel

wurde Jakob Engeli im Jahre 1912 zum Telephonchef in Zürich ernannt, und zwar zunächst bei der Abteilung Betrieb und Rechnungswesen. Ihm war das zahlreiche Betriebspersonal des Orts- und Ferndienstes unterstellt. Die Anwerbung und die Ausbildung des Personals waren während der Kriegs- und Nachkriegszeit nicht leicht, aber er wusste sich dieser Aufgaben mit Geschick zu entledigen. Daneben widmete er sich vor allem der Organisation des Auftrags- und Abonnentenwesens und der Verbesserung des Rechnungsdienstes. Im Jahre 1920 wurde ihm sodann auch der Baudienst des Netzes Zürich übertragen. Er behielt seine wichtige Stellung bei bis Ende 1924, d. h. bis zu dem Zeitpunkt, wo das Telephonamt mit der Kreisdirektion verschmolzen wurde. Dann trat er nach mehr als 40jähriger erfolgreicher Tätigkeit von seinem Posten zurück.

Auf all diesen Gebieten kamen dem Verstorbenen neben einem nie erlahmenden Bildungs- und Schaffensdrang ein angeborenes Organisationstalent und ein kaufmännischer Sinn und Weitblick vielfach zu statten. Seine Ideen vertrat er stets aus ehrlicher Ueberzeugung heraus. Treu, wie zu seiner thurgauischen Mundart, die sich trotz seinem langen Aufenthalt in grossen Städten nicht verflachte, stand er zu seinen Idealen und zu seinen Freundschaften, die er nicht nur oben suchte und auswählte. Zur Treue gesellte sich eine wahre Seelengrösse gepaart mit Selbstlosigkeit, die sich unter anderm kund tat in tatkräftigem Beistehen, wo die Not es gebot. Und endlich sei auch noch seines gesunden Humors gedacht, der ihn manchmal verblüffende Antworten finden liess.

Nach seinem Rücktritt baute sich Jakob Engeli auf sonniger, aussichtsreicher Höhe ob Männedorf sein Chalet „Flix“ und konnte da in Haus und Garten so recht den besorgten Hausvater spielen, wie er dies schon früher allzeit getan hatte.

Ruhe er nun nach so vieler Arbeit in Frieden.

A. St.

## Personalnachrichten — Personnel — Personale.

### Wahlen. — Nominations. — Nomine.

Zürich. Bureauchef II. Kl.: *Spillmann Paul*, Unterbureau-  
chef. Chefmonteur: *Jucker Julius*, Zentralstationsmonteur.

### Versetzungen in den Ruhestand. — Mises à la retraite.

#### Collocamenti a riposo.

Telegraphen- und Telephonabteilung der Generaldirektion PTT.

Kontrollsektion. Frau *Berlinger Martha*, Bureaugehilfin I. Kl.

Zürich. Frl. *Richi Frieda*, Aufseherin. Frau *Huber Amalie*, Bureaugehilfin I. Kl.

Lausanne. *Baud Emile*, conducteur d'automobiles de II<sup>e</sup> cl.  
*Eggen Félix* et *Gétaz Henri*, aides-magasinières de I<sup>re</sup> cl. Mlle  
*Schmid Alice*, dame aide d'exploitation de I<sup>re</sup> cl.

### Todesfälle. — Décès. — Decessi.

Rorschach. Frl. *Benz Frieda*, Betriebsgehilfin II. Kl.

Biel. Frl. *Wyssbrod Rosa*, Bureaugehilfin I. Kl.

Bellinzona. *Sartori Giovanni*, funzionario dei telefoni di I cl.

Einsiedeln. *Eberle Hermann*, Telegraphist und Telephonist.

Sarnen. *Küchler Alois*, Telegraphist und Telephonist.